

Soziale Verantwortung - Herausforderung und Chance für den Sportverein

Als SPORTUNION wollen wir mit unseren Mitgliedsvereinen Verantwortung für das gesellschaftliche Miteinander übernehmen...

Die Träger des sozialen Engagements der SPORTUNION sind die lokalen Vereine, die mit ihren sportlichen und außersportlichen Aktivitäten in vielfältiger Art und Weise zur Persönlichkeitsentwicklung...

Die Vereine stehen daher im Mittelpunkt der Arbeit der SPORTUNION. Unser Ziel ist es, die Vereine durch Projekte und Förderprogramme bei der Umsetzung ihres eigenen sozialen Engagements nach Kräften zu unterstützen...

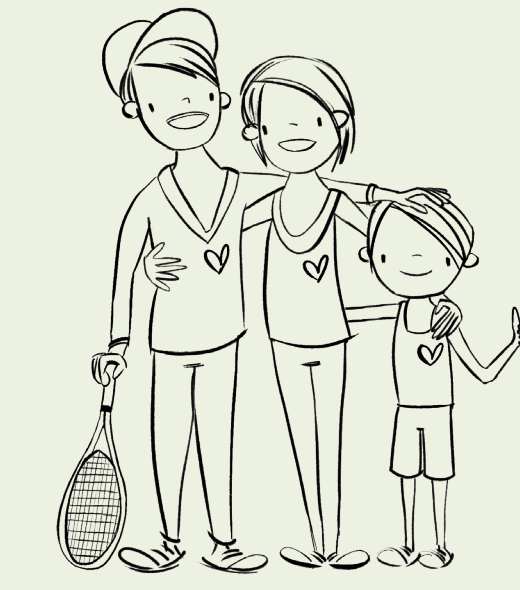
Ausgezeichnet 2018 im Zuge des Projekts „Sport für alle“...



ALLE jungen Menschen haben ein Recht auf Sport

Die Bedeutung von Spiel, Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche wird in zahlreichen politischen Absichtserklärungen - von der Europäischen Sport-Charta über die Kinderrechte-Charta der Vereinten Nationen bis hin zu den Österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung - aus unterschiedlichen Perspektiven heraus betont.

Auch wir als SPORTUNION sind davon überzeugt, dass alle Kinder und Jugendlichen die Chance bekommen sollen, den Sport und insbesondere auch den Sport im Verein kennenzulernen und für sich zu entdecken.



Sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche besitzen aber aus verschiedenen Gründen und auf unterschiedlichen Ebenen ungleiche gesellschaftliche Teilhabechancen. Sie sind oft nur unzureichend gesellschaftlich integriert.

Warum finden manche Kinder und Jugendliche keinen Zugang zum Sportverein?

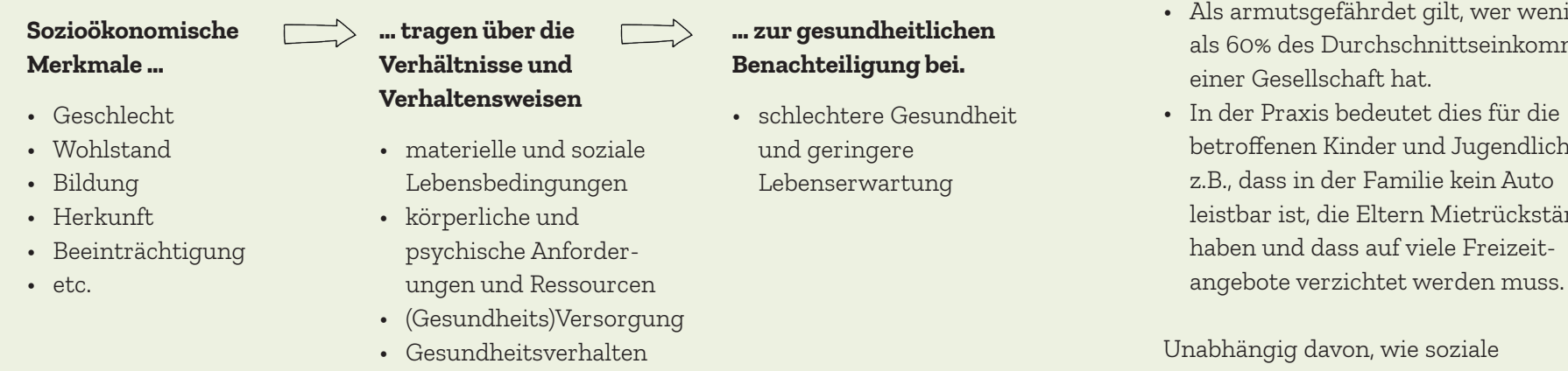
Die Gründe dafür sind vielfältig und individuell. Eine Möglichkeit, die potenziellen Ursachen zu systematisieren, zeigt die Unterteilung in der Abbildung unten.



- Kinder und Jugendliche KENNEN das Angebot des Vereins nicht. Sie wissen nicht... was im Verein passiert, an wen sie sich wenden können... wo und wann die Vereinsangebote stattfinden... dass sie im Verein willkommen sind etc.

Weshalb bedeutet soziale Benachteiligung oft auch gesundheitliche Benachteiligung?

Präventionsexperten gehen davon aus, dass sich gesundheitliche Benachteiligung über die Wirkung verhältnis- und verhaltensbedingter Faktoren erklären lassen, die wiederum auf sozioökonomische Merkmale zurückzuführen sind.



Auch der Sport spielt in diesem Wirkungszusammenhang eine wichtige Rolle. Er ist einerseits ein Schlüsselfaktor der bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung und andererseits selbst durch soziale Ungleichheiten geprägt.

An wen richtet sich dieses Lernplakat?

Sportvereine, die sich für die Zielgruppe sozial und ökonomisch benachteiligter Kinder und Jugendliche engagieren und diese in ihre Vereine einbinden möchten, werden häufig mit einer Reihe für sie neuer und teils unerwarteter Fragen, Entscheidungen und Erfahrungen konfrontiert.

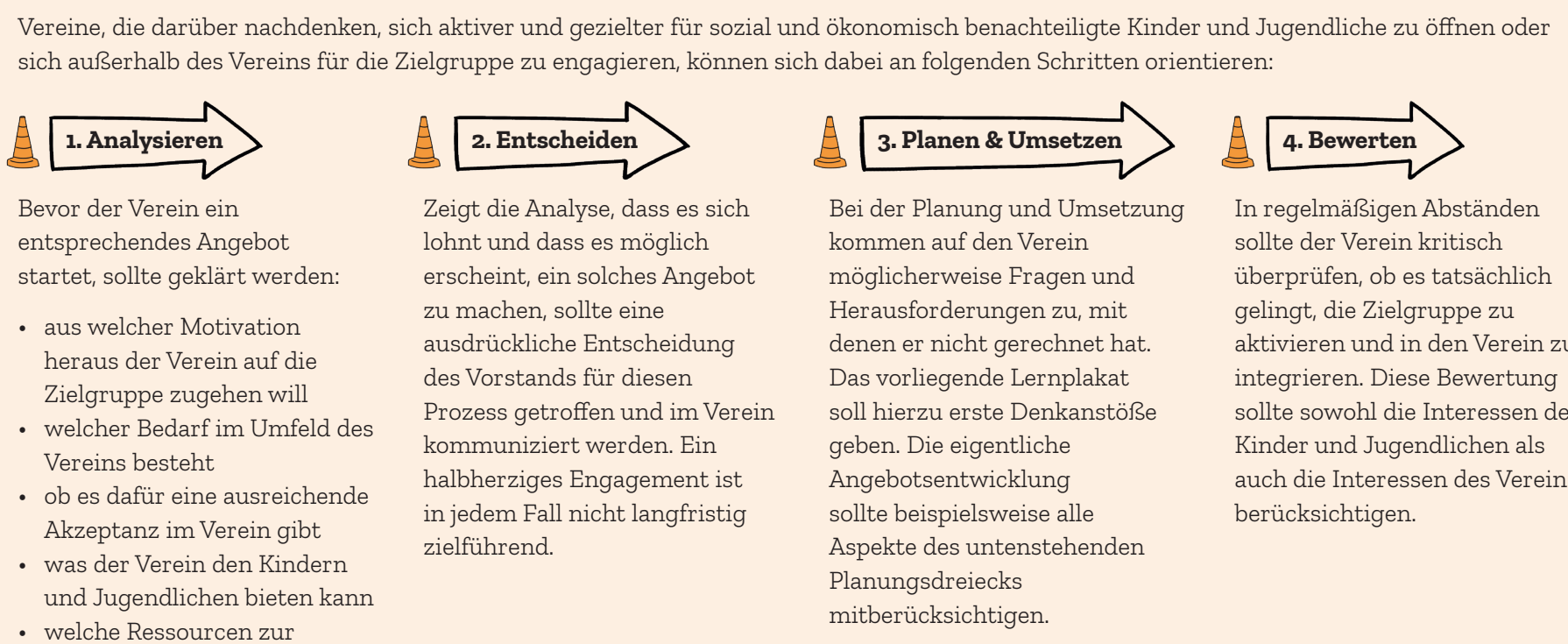
Und sie bei der Planung und Umsetzung ihrer auf diese Zielgruppe ausgerichteten Projekte unterstützen. Das Lernplakat ist dabei nicht als Patentrezept zu verstehen, nachdem sich das eigene Projekt Schritt für Schritt nachbauen lässt.

Sportvereine - sozial offen, solidarisch und sozial engagiert

Das soziale Engagement der Sportvereine hat zahlreiche Facetten und ist in vielen Vereinen bereits fester Bestandteil der Vereinskultur.

- Sozial offen: Sportvereine öffnen sich und ihr bereits bestehendes Angebot über die Vereinsarbeit hinaus charakterisierend der Öffentlichkeit.
Solidarisch: Sportvereine sind sensibel für die Hürden, die einzelnen Mitgliedern die Teilnahme an den Angeboten des Vereins erschweren.
Sozial engagiert: Sportvereine schaffen gezielt Angebote für ökonomisch oder sozial benachteiligte Gruppen.

Wie kann man einen Entwicklungsprozess im Verein angehen?

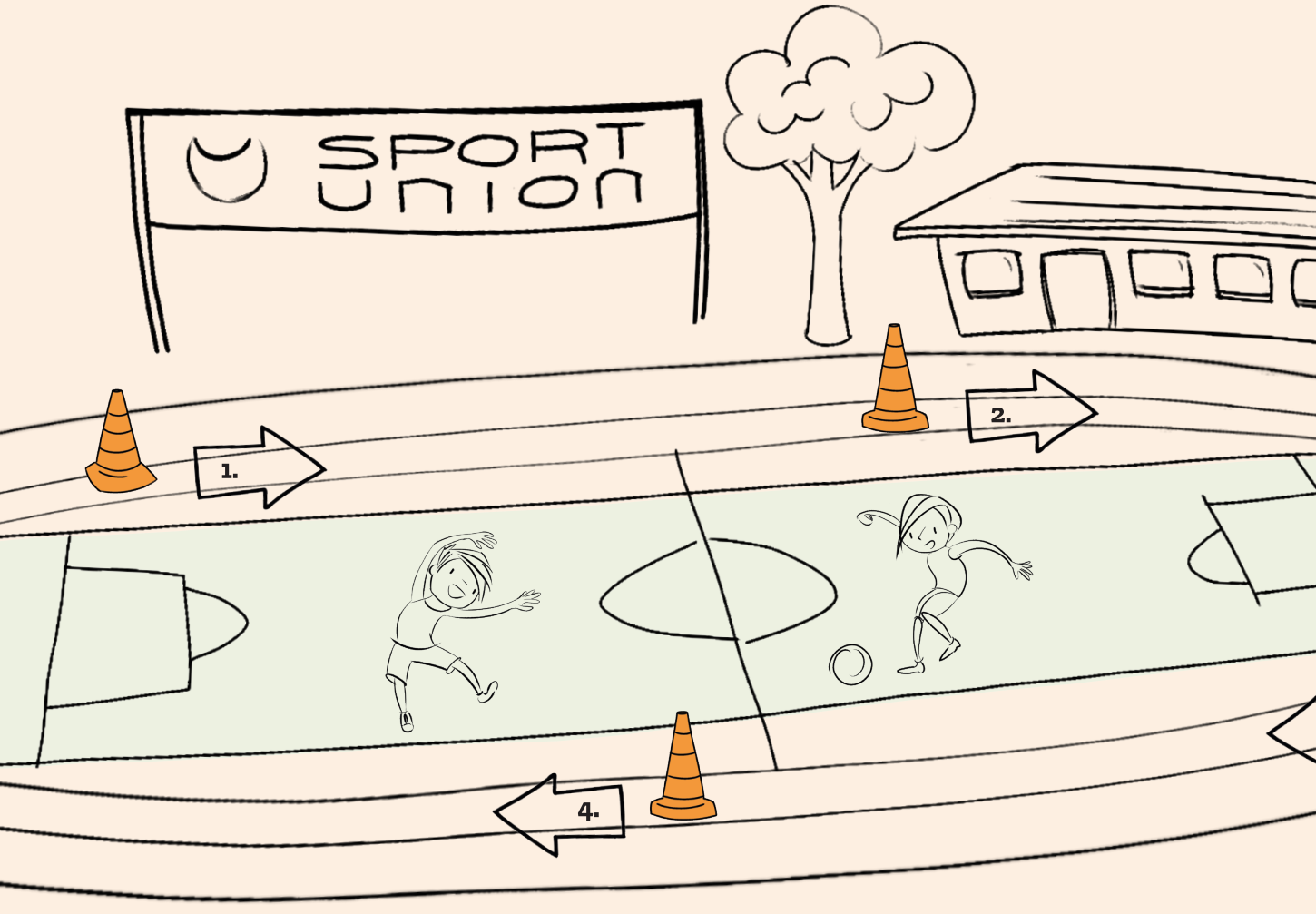
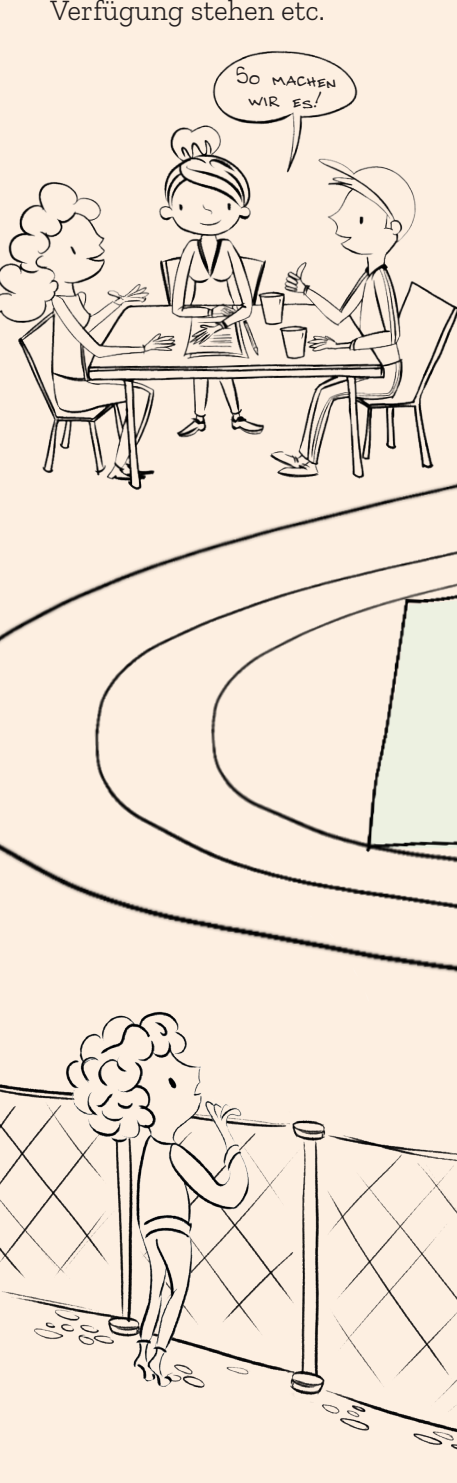


1. Analysieren: Bevor der Verein ein entsprechendes Angebot startet, sollte geklärt werden: aus welcher Motivation heraus der Verein auf die Zielgruppe zugehen will...

2. Entscheiden: Zeigt die Analyse, dass es sich lohnt und dass es möglich erscheint, ein solches Angebot zu machen, sollte eine ausdrückliche Entscheidung des Vorstands für diesen Prozess getroffen werden.

3. Planen & Umsetzen: Bei der Planung und Umsetzung kommen auf dem Verein möglicherweise Fragen und Herausforderungen zu, mit denen er nicht gerechnet hat.

4. Bewerten: In regelmäßigen Abständen sollte der Verein kritisch überprüfen, ob es tatsächlich gelingt, die Zielgruppe zu aktivieren und in den Verein zu integrieren.



Planungsdreieck für die Vereinspraxis

Bei der Planung und Umsetzung eines Angebots für benachteiligte Kinder und Jugendliche sollte die Planung wie oben dargestellt von der Zielgruppe ausgehend betrachtet werden:

- In der ersten Planungsebene sollte sich der Verein u.a. folgende Fragen stellen: An wen genau richtet sich das Angebot?, Warum findet diese Gruppe bisher keinen Zugang zu unserem Verein?, Welche Erwartungen hat diese Zielgruppe an uns als Verein?



- Die dritte Planungsebene bezieht sich u.a. auf: Netzwerk/Partner, Organisatorische Ebene, Verein - Umfeld.

Was erwarten Kinder und Jugendliche von einem Angebot im Sportverein?

- Die Eltern... erkennen den besonderen Wert des Sporttreibens im Verein nicht an... unterstützen die Vereinsmitgliedschaft nicht oder verbieten es... in der Praxis bedeutet dies für die betroffenen Kinder und Jugendlichen z.B. dass in der Familie kein Auto leihbar ist...

Erfahrungen aus vergangenen Projekten zeigen auf, dass Kinder und Jugendliche ein Sportangebot vor allem dann dauerhaft annehmen, wenn es klare Strukturen und transparente Erwartungshaltungen gibt...

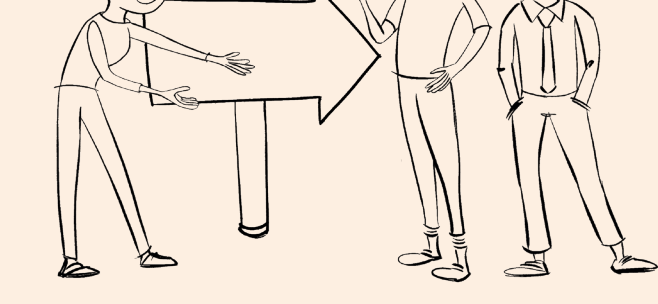
- Zahlen und Fakten: 23% der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren sind in Österreich armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. 60% des Durchschnittseinkommens einer Gesellschaft hat.

Wieso vernetzen und mit wem?

Vereine, die sich über das normale Maß des organisierten Sports hinaus sozial engagieren, überschreiten dabei nicht nur die Grenzen des eigenen Vereinsgeländes.

Der Sportverein sollte versuchen offen auf diese Partner zuzugehen, sein eigenes Angebot selbstbewusst zu präsentieren und versuchen gemeinsam mit den genannten Akteuren Win-Win Ansätze zu entwickeln.

Wie beeinflusst die Kinder- und Jugendarbeit die zukünftige Vereinsentwicklung?



Die Kinder- und Jugendarbeit war schon immer eine Kernkompetenz und ein Grundbaustein der Vereinsarbeit und Vereinsentwicklung in der SPORTUNION.

Bedingt durch die demografische Entwicklung, zunehmende Zeitsprüche des Bildungssystems und das stetig wachsende Medien- und Freizeitangebot müssen die Sportvereine sich aber mehr als bisher um Kinder und Jugendliche als Vereinsmitglieder bemühen.

Während sinkende Mitgliederzahlen für die Vereinsentwicklung nicht grundsätzlich problematisch sind, gibt es kritische Grenzen, deren Unterschreiten auch eine Reduktion des Vereinsangebots nach sich zieht.

Umso wichtiger wird es für die Sportvereine in Zukunft sein, den Organisationsgrad bei den Kindern und Jugendlichen zu halten oder sogar zu steigern.

Welche Rolle spielt die Vereinskultur?

Alle Phasen des Entwicklungsprozesses sollen darauf abzielen, auch eine Entwicklung der Vereinskultur anzustoßen. Diese spielt letztendlich eine entscheidende Rolle dafür, ob es gelingt, den eigenen Verein (noch) offener, solidarischer und sozial engagierter zu machen.

- im Verein offen über neue Ideen diskutiert wird, Mitglieder in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, die Mitglieder ihre unterschiedlichen Interessen gegenseitig respektieren, die Bedürfnisse aller Gruppen im Verein ernst genommen werden, etc.

Wie profitiert der Verein von einem sozialen Engagement für sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche?

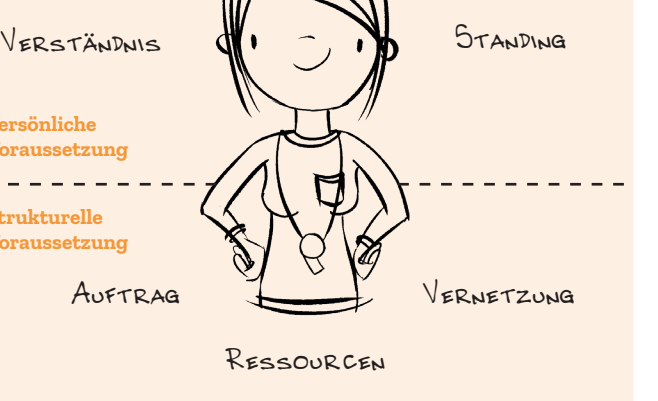
Sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche in den Verein einzubinden oder sich auch außerhalb des Vereins für benachteiligte junge Menschen zu engagieren, kann einem Verein und seinen ehrenamtlichen Mitarbeiter vor eine Herausforderung stellen. Oft sind Kompetenzen gefragt, die über das klassische Aufgabenspektrum des Sportvereins hinausgehen.



Direkter Nutzen: Durch ein systematisches Engagement für sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche verschaffen sich Vereine eine zusätzliche Option, um auch bei den jüngeren neue Mitglieder zu rekrutieren und neue Talente für den Wettkampf- und Leistungsport zu finden.

Indirekter Nutzen: Der indirekte Nutzen ist möglicherweise weniger offensichtlich, aber auf lange Sicht mindestens genauso wichtig für die Vereine: So ist das soziale Engagement des Vereins ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Sportanbietern.

Welche Herausforderungen kommen auf Vereine zu, die sich systematisch für sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche öffnen oder sich außerhalb des Vereins für sie engagieren?



Was sollten Trainer und Übungsleiter für die Zielgruppe mitbringen?

Häufig sind es die Trainer, die den Erfolg oder Misserfolg eines Sportprojekts mit Kindern und Jugendlichen ausmachen. Damit die Trainer auch mit 'schwierigen' Kindern und Jugendlichen erfolgreich arbeiten können, braucht es die richtigen strukturellen und persönlichen Voraussetzungen.

Der Verein muss sicherstellen, dass seine Trainer einen klaren Auftrag und die Rückmeldung des Vereins haben. Er muss für die notwendigen Ressourcen sorgen und sicherstellen, dass die Trainer im Verein eingebunden und nach außen vernetzt sind.

Auf der persönlichen Ebene eignen sich insbesondere Trainer, die Verstärkung für die Zielgruppe haben, motiviert sind, mit der Zielgruppe zu arbeiten und im Gegenzug von den Kindern und Jugendlichen als Rollenmodell akzeptiert werden.

Welche Tipps gibt es, um das Engagement für sozial und ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche zu einer Erfolgsgeschichte zu machen?

- kleine konkrete Schritte machen und versuchen, schnell erste greifbare Ergebnisse zu erzielen, wichtige Informationen intern intensiv und klar kommunizieren und zu 100% hinter der Sache stehen, sich austauschen und vernetzen, niederschwellige Möglichkeiten schaffen, neben wettbewerbsorientierten Angeboten auch polysportive, nicht leistungsorientierte Angebote installieren, Vereinsinformationen und Angebote über Kanäle kommunizieren...

Impressum

SPORTUNION Österreich, ZVR: 74321514, www.sportunion.at, Autoren: Martina Braun, office@sportunion-sbg.at und Sandra Speigler, office@sportunion.at

